

Arbeitskreis „Populäre Musik in der Musiklehrerbildung“

Empfehlungen zum Thema

Ensemble-Praxis, -Leitung und -Coaching in den Studiengängen Lehramt Musik

Studierende der Lehrämter Musik benötigen für ihre spätere Berufspraxis umfassende Ensembleleitungskompetenzen. Populäre Musik bedarf dabei spezifischer Arbeitsweisen, z. B.

- Musik ohne Noten über das Hören erarbeiten
- Groove/Timing körperlich erschließen
- Improvisations- und Interaktionsprozesse anleiten
- Studioteknik/Beschallung einsetzen

Studierenden ohne künstlerisches Hauptfach im Bereich Populärer Musik müssen basale Erfahrungen im Bereich Populärer Musik und ihrer Anleitung ermöglicht werden. Studierende mit einem künstlerischen Hauptfach Jazz/Rock/Pop benötigen zusätzlich Ensemblepraxis- und Ensembleleitungsveranstaltungen auf höherem Niveau. Basale Erfahrungen müssen deshalb im Pflichtbereich, Vertiefungen sollten im Wahlbereich angeboten werden.

In den Studienangeboten zur Ensembleleitung im Bereich der Populären Musik muss eine stilistische und besetzungsmäßige Bandbreite vorhanden sein. Neben den üblichen Ensembles wie z. B. Bigband, Rockband, Popchor, A-cappella-Ensembles sollte es auch Ensembles geben, in denen nicht pop-typische Instrumente gespielt werden, z. B. Streicher-Bigband.

Ensembleleitung und Ensemblespiel im Bereich Populärer Musik können in unterschiedlicher Weise miteinander verknüpft sein:

- Erarbeitung ausnotierter Stücke, z. B. im Orchester, in der Bigband
- Anleitung durch Initiierung und Unterstützung musikalischer Prozesse, z. B. in Formen des Bandcoachings, der Moderation, freier Großgruppenimprovisation
- Leiten als Mitspielende/r, z. B. in Bands

Diese stiltypischen und pädagogisch wichtigen Formen müssen im Studium explizit thematisiert werden.

Ensembleleitung sollte mit Arrangieren verbunden werden, besonders auch in Form des Entwickelns von Arrangements während der Proben. Dabei sollten auch stil-spezifische Freiräume eröffnet werden. Das Heraushören einzelner Stimmen und das Erstellen von Transkriptionen bilden wichtige Grundfertigkeiten zum genretypischen Musizieren, die regelmäßig geübt werden müssen.

Prüfungen sollten auch im Bereich und/oder mit Schwerpunkt Jazz/Rock/Pop absolvierbar sein. Ensembleleitungsprüfungen mit Schülerensembles haben sich an einigen Hochschulen bewährt und verstärken den wichtigen Aspekt der zielgruppenspezifischen Probenmethodik.

Kooperationen mit externen Partnern, z. B. mit Schulen oder freien Ensembles, können die stilistischen und besetzungsmäßigen Möglichkeiten erweitern und gleichzeitig intensive Praxisbezüge herstellen. Sie sind deshalb im Bereich der Ensembleleitung besonders empfehlenswert.

Für den Arbeitskreis Populäre Musik in der Lehrerbildung

Prof. Ralph Abelein (Frankfurt), Prof. Dr. Werner Jank (Frankfurt), Dr. Heinrich Klingmann (Nürnberg), Prof. Anne Kohler (Detmold), Dr. Michael Pabst-Krueger (Lübeck), Prof. Dr. Christian Rolle (Saarbrücken), Prof. Bernd Ruf (Lübeck), Prof. Dr. Christoph Schönherr (Hamburg), Prof. Peter vom Stein (Dresden), Prof. Dr. Jürgen Terhag (Köln), Gunther Tiedemann (Köln), Prof. Dr. Christopher Wallbaum (Leipzig)